



Gesellschaft für Didaktik der
Chemie und Physik

GDCP, Universitätsstr. 31, 93053 Regensburg

Vorstand

An den Vorstand der

Zusammenkunft aller Physik Fachschaften

Katharina Meixner, Sprecherin

Goethe Universität Frankfurt/M.

Max-von-Laue-Str. 1

60438 Frankfurt/Main

Prof. Dr. Karsten Rincke

Sprecher des Vorstands

Telefon +49 941 943-5035

Telefax +49 941 943-2132

Sekretariat:

Telefon +49 941 943-5611

Universitätsstr. 31

D-93053 Regensburg

Karsten.Rincke@physik.uni-regensburg.de

www.uni-regensburg.de/physik/didaktik-physik/

Nachrichtlich an:

Prof. Dr. Johannes Grebe-Ellis, Leiter des FV

Didaktik in der DPG

Prof. Dr. Gert-Ludwig Ingold, Sprecher der

Konferenz der Fachbereiche Physik der Deutschen

Hochschulen

Dr. Georg Düchs, Referent, DPG

ZaPF-Resolution vom 13.11.16

Regensburg, den

9. Januar 2017

Liebe Frau Meixner, liebe Studierende,

liebe Vertreterinnen und Vertreter der Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften!

ich danke Ihnen für Ihre elektronische Nachricht vom 08.01.2017 zur oben genannten Resolution!

In ihrem neuerlichen Papier erkennt die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften die Promotion als unentbehrliche Voraussetzung für eine Professur in der Fachdidaktik an und empfiehlt, dass diese in der Fachdidaktik erfolgt sein solle. Damit verschiebt sie in ihrer aktuellen Resolution die Gewichtung der wissenschaftlichen Qualifikation von Bewerberinnen und Bewerbern für eine Fachdidaktikprofessur gegenüber dem Wiener Text in eine Richtung, wie wir sie in unserem persönlichen Austausch am 21.11.2014 in Bremen, nachfolgend in unserem Brief vom 26.02.2015, schließlich in meiner elektronischen Nachricht vom 26.04.2015 vertreten haben. Wir begrüßen diese Veränderung ausdrücklich!

Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass in der Regel über die Promotion hinausgehende Leistungen in Forschung und Lehre zur Voraussetzung für die Besetzung einer Professur gemacht werden (Habilitation, habilitationsäquivalente Leistungen). Der Vorstand der GDChP hält diese Tradition und Praxis aus einer Reihe von Gründen für unbedingt sinnvoll, sie ist insbesondere ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung universitärer Lehre.

Bankverbindung: Postbank (BLZ 200 100 20) Konto Nr. 10 99 57 200
BIC: PBNKDEFF IBAN DE37 2001 0020 0109 9572 00

Geschäftsführer: Christian Maurer, Universität Regensburg

Vorstand: Prof. Dr. K. Rincke (Sprecher), Universität Regensburg
Prof. Dr. D. Höttecke, Universität Hamburg

Dr. J. Koenen, Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. M. Rehm, Päd. Hochschule Heidelberg

Ihre Resolution enthält weitergehende Einschätzungen darüber, welches Profil Bewerberinnen und Bewerber für eine Fachdidaktikprofessur aufweisen sollten. Wir möchten dazu einen Hinweis geben und eine Frage an Sie richten:

Ihre Einschätzungen zum wünschenswerten Profil zukünftiger Stelleninhaberinnen und -inhaber legen einen Schwerpunkt auf schulpraktische Erfahrungen und Bezüge. Wir lesen darin Ihren Wunsch, dass die Bildung und Ausbildung von Physiklehrkräften ausdrücklich professionsbezogen erfolgen möge. Diese Forderung an den Bildungs- und Ausbildungsgang wird seit Langem erhoben, breit geteilt und auch von uns unterstützt. Auf welchem Wege jedoch eine gelingende, d.h. wirksame professionsbezogene Bildung und Ausbildung zu erfolgen habe, wird intensiv diskutiert. Die GDGP bringt sich in diese Diskussionen ein und adressiert die damit verbundenen Fragen auch in ihren jährlichen großen Tagungen. Es zeigt sich, dass eine gelingende Lehrerinnen- und Lehrerbildung eine komplexe Gestaltungsaufgabe ist, der allein mit der Forderung nach einem deutlichen schulpraktischen Hintergrund von Fachdidaktikprofessorinnen und -professoren noch nicht befriedigend nachgekommen werden kann. Ein solcher Hintergrund erscheint uns wünschenswert und wertvoll. Er wird im Papier der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD), auf das sich unser oben genannter Brief vom 26.02.14 bezieht, als ein relevantes Kriterium bei der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern genannt und damit ausdrücklich als bedeutsam gewürdigt. Ein solcher Hintergrund muss aber, wenn er für die universitäre Lehre fruchtbar werden soll, durch eine mehrjährige Phase der wissenschaftlichen Reflexion begleitet werden, die über eine Promotion hinausgeht. Im Übrigen muss die Frage nach der optimalen Profilierung von Stelleninhaberinnen und -inhabern auch vor dem Hintergrund lokaler Gegebenheiten und Aufgaben beantwortet werden.

Ihr Text rekurriert auf ein *bestehendes Verhältnis zwischen der Vermittlung der Anwendung und der Weiterentwicklung der Fachdidaktik*, das Ihrer Meinung nach zu verändern sei. Wir möchten fragen, worin sich Ihrer Meinung nach dieses *bestehende Verhältnis* manifestiert, woran es also ablesbar wäre, sodass wir Ihre Einschätzung besser nachvollziehen können.

Wir würden uns über eine Antwort freuen und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

Karsten Riese